

KuMuS ProNeD

CALL FOR CONTRIBUTIONS ZUM SAMMELBAND Konturen einer postdigitalen Musikpädagogik

herausgegeben von Johannes Treß und Thade Buchborn

Schriften der Hochschule für Musik Freiburg, Georg Olms Verlag / Nomos Verlagsgesellschaft,
Open Access

Im November 2024 richteten die Pädagogischen Hochschule Freiburg und die Hochschule für Musik Freiburg gemeinsam ein Symposium zum Thema „**Konturen einer postdigitalen Musikpädagogik**“ aus. Mit dem geplanten Sammelband möchten wir die gemeinsame Arbeit zu diesem Themenfeld fortsetzen. Er soll ausgewählte thematische Beiträge insbesondere von den Vortragenden unserer Tagung enthalten. Wir laden euch herzlich ein, eure Forschungsarbeiten und Erkenntnisse mit uns zu teilen.

Inhaltlich schließt die Publikation an die thematische Ausrichtung der Tagung an:

Die zunehmende Mediatisierung und Technologisierung nimmt immer größeren Einfluss auf alle Lebensbereiche und somit auch auf das gesamte Feld der Musikpädagogik. Dies schlägt sich in einer Vielzahl an aktuellen Drittmittelprojekten (u. a. ComeArts, DiäS, DiDiPro, DigiProSMK, KuMuS-ProNeD, LEVIKO-XR), Publikationen, Fachtagungen, diversen neuen Verlagsangeboten und -initiativen sowie Unterrichts- und Fortbildungsformaten nieder. Während in der medialen Öffentlichkeit und auch innerhalb des musikpädagogischen Diskurses meist der Begriff der ‚Digitalisierung‘ synonym für diesen tiefgreifenden und technologisch bedingten Transformationsprozess verwendet wird, rückt im internationalen bildungswissenschaftlichen Diskurs vermehrt der Begriff der ‚Postdigitalität‘ in den Fokus (Jandrić et al., 2018, S. 895). Laut Knox (2019, S. 359) ermöglicht dieser Paradigmenwechsel eine alternative Sicht auf die Beziehung zwischen Mensch und Technologie und etablierte Vorstellungen vom linearen Fortschritt sowie überholte Polarisierungen werden dadurch in Frage gestellt (digital/analog, online/offline, sinnlich/steril, etc.).

In der musikpädagogischen Forschung wurde das Paradigma der Postdigitalität bereits vereinzelt aufgegriffen (u. a. Godau & Haenisch, 2019; Weidner et al., 2019; Weidner & Stange, 2022, S. 277), allerdings fehlt es trotz des vielversprechenden fachspezifischen Potentials an einer umfassenden Diskussion. Vor diesem Hintergrund bildet der geplante Band die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Auseinandersetzung „on future relationships between technology and the project of [music] education“ (Knox, 2019, p. 358).

KuMuS ProNeD

Beiträge können sich bspw. mit folgenden Themen und Fragestellungen beschäftigen:

- Welche musikpädagogischen und musikdidaktischen Ansätze erscheinen angesichts der Herausforderungen postdigitaler Musikpraxis vielversprechend?
- Welche Einblicke in die musikpädagogische Praxis eröffnen empirische Zugänge?
- Wie verhält sich die verstärkte Technologisierung musikpädagogischer Praxis etwa zu den Zielen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung oder dem Diskurs um musikalische Teilhabe?
- Welche Bedeutung kommt der Soziomaterialität musikalischer Praxis unter den Bedingungen von Postdigitalität zu?
- (Wie) Sollten Lern- und Unterrichtsgegenstände vor dem Hintergrund einer zunehmend postdigitalen Musikpädagogik transformiert werden?
- Mit welchen zukunftsfähigen und innovativen Formaten der Lehrer*innenbildung und im Fortbildungsbereich kann auf diesen Transformationsprozess reagiert werden? Welche Potenziale, Herausforderungen und Hürden offenbaren sich in diesem Bereich?
- Wie steht es um musikpädagogisch relevante Auswirkungen von Algorithmizität, KI, Big Data und Plattformökonomien?
- Welche Auswirkungen auf die Vielfalt und Diversität musikalischer Praxen und Kulturen offenbaren sich vor dem Hintergrund einer zunehmend mediatisierten und globalisierten Musikpädagogik?
- Wie steht es um musikpädagogische Normativität unter den Bedingungen von Postdigitalität (z. B. bezüglich musikalischer Teilhabe, Agency, Empowerment, BNE)?
- ...

Ergänzend dazu sind Praxisbeiträge zu schul- und musizierpraktischen aber auch hochschuldidaktischen Zugängen zum Themenfeld der ‚postdigitalen Musikpädagogik‘ willkommen.

Folgende Formate sind vorgesehen:

- Wissenschaftlicher Beitrag (45.000 Zeichen inklusive Literatur)
- Praxisbeiträge (30.000 Zeichen inklusive Literatur)
- (Kurz-)Berichte von Tagungsformaten (6000 Zeichen)

Einreichung eines Abstracts (max. 300 Wörter):	bis 15.01.2025
Rückmeldungen zur Annahme der Abstracts:	bis 31.1.2025
Deadline zur Einreichung der Beiträge:	bis 30.4.2025
Peer-Review-Prozess für eingereichte Manuskripte:	bis 30.6.2025
Überarbeitung der Beiträge und finale Einreichung	bis 31.8.2025
Finale Mitteilung über die Annahme der Beiträge	bis 15.9.2025
Endredaktion und Publikation	bis 31.11.2025

Wir freuen uns auf eure Beiträge und die Zusammenarbeit an diesem spannenden Projekt. Bei Fragen stehen wir euch jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Freiburg,
Johannes Treß & Thade Buchborn